



PUNA RESILIENTE: ÖKOSYSTEME IN DEN PERUANISCHEN HOCHANDEN AN DEN KLIMAWANDEL ANPASSEN

Ausgangssituation

Etwa 4,5 Millionen Menschen leben in den peruanischen Hochanden. Viele von ihnen halten Tiere wie Alpakas oder Lamas und betreiben Landwirtschaft. Das Ökosystem der Hochebene Puna im Süden Perus sichert zudem die Wasserversorgung der Küste.

Der Klimawandel hat jedoch enorme negative Auswirkungen auf die Region: Die Gletscher schmelzen ab, Niederschläge verändern sich, Dürren, Überschwemmungen und schwere Fröste beeinträchtigen die Viehwirtschaft, Pflanzenproduktion und Wasserversorgung. Dies bedroht die Lebensgrundlage der Bevölkerung und setzt die Gemeinschaften unter Druck.

Ziel

Puna Resiliente zielt darauf ab, die Resilienz der hochandinen Gemeinschaften Perus sowie der durch den Klimawandel beeinträchtigten Ökosysteme und Lebensgrundlagen zu erhöhen. Dies soll durch die Etablierung von öffentlicher und privater Finanzierung erreicht werden, um in Anpassungsmaßnahmen für Ökosysteme (EbA), klimatisch resiliente Wertschöpfungsketten und die Unterstützung von Instrumenten für eine Multi-Level-Landschafts-Governance zu investieren.



PROJEKTDDETAILS

Bezeichnung	Puna Resiliente – Ökosystembasierte Anpassung an den Klimawandel in den Hochanden
Auftraggeber	Grüner Klimafonds (GCF, Green Climate Fund) Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Kanadische Regierung
Land	Peru
Politischer Träger	Landwirtschaftsministerium (Ministerio de Desarrollo Agrario y Riego, MIDAGRI)
Gesamtlaufzeit	2023 bis 2030

Vorgehensweise

Das Projekt trägt dazu bei, die Kapazitäten der Hochlandbevölkerung zur Wiederherstellung, Konservierung und nachhaltigen Bewirtschaftung des Puna-Ökosystems zu verbessern sowie widerstandsfähigere Lebensgrundlagen zu schaffen. Hierfür fördert es ökosystembasierte Anpassungsmaßnahmen, die auf traditionellem Wissen basieren und der Landwirtschaft, Viehzucht und den Gemeinschaften als Ganzes helfen, sich besser an den Klimawandel anzupassen.



Es unterstützt auch die Einrichtung eines langfristigen Finanzmechanismus zur Finanzierung von Gemeinden, damit diese Feuchtgebiete, Weideflächen, Terrassenfelder und Wasserreservoirs wiederherstellen können. Die Finanzierung, begleitet von technischer Unterstützung, zielt auch darauf ab, ihre Teilnahme an landwirtschaftlichen und viehzuchtbezogenen Wertschöpfungsketten zu fördern, wie zum Beispiel Hochlandpflanzen und Kameliden.

Zu diesem Zweck analysiert das Projekt zuerst die Bedürfnisse der Gemeinschaften sowie der lokalen Produzenten und Produzentinnen und erfasst ihr Wissen aus einer geschlechtsspezifischen Perspektive. Darüber hinaus werden sie in partizipativer Planung und Monitoring, der Entwicklung von Maßnahmen zur ökosystembasierten Anpassung (EbA) und der Nutzung von verfügbaren Förderinstrumenten geschult.

Auch das Personal der lokalen, regionalen und nationalen Behörden erhält Schulungen zu Mechanismen der partizipativen Planung und Konzertierung mit einem geschlechtssensiblen Ansatz. Als Ergebnis gewinnen inklusive und klimafreundliche Praktiken langfristig an Bedeutung in der territorialen Planung und der Landnutzung.

Das Projekt arbeitet mit dem Ministerium für Agrar- und Bewässerungsentwicklung (MIDAGRI), Profonanpe (dem Umweltfonds von Peru), dem Ministerium für Umwelt (MINAM) über das Nationale Service für Natürliche Schutzgebiete (SERNANP) und dem Institut für Gebirgskunde (IdM).

Erwartete Wirkungen

- Etwa 24.000 Hektar in den Hochanden-Ökosystemen wurden konserviert und wiederhergestellt und werden nachhaltig bewirtschaftet.
- Mehr als 60.500 Personen profitieren direkt vom nachhaltigen Management des Puna-Ökosystems, und 2 Millionen profitieren indirekt. Die Hälfte davon sind Frauen.
- Die unterstützten ökosystembasierten Anpassungsmaßnahmen (EbA), d.h. die Restaurierung und Erhaltung von Cochas, Feuchtgebieten und Weideflächen, ermöglichen die Erfassung und Speicherung von Wasser während der Regenzeit oder wenn die Gletscher schmelzen, um die Grundwasservorräte aufzufüllen. Dies erhöht die Wasserverfügbarkeit während der Trockenzeit für Landwirtschaft, Viehzucht und den menschlichen Gebrauch.

Veröffentlicht von Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Eingetragene Büros Bonn y Eschborn, Deutschland

Projekt Puna Resiliente: Ökosystembasierte Anpassung für nachhaltige Hochgebirgsgemeinschaften und Landschaften in Peru

Kontakt Jiron Cahuide 805, Torre Cahuide, 3. Stock Jesus Maria, Lima 15072
E giz-peru@giz.de
I www.giz.de/peru

Autor Peter Hauschnik
Design Iris Christman, Wiesbaden

Im Auftrag von Grüner Klimafonds (GCF), Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) der Bundesrepublik Deutschland und Regierung von Kanada

Lima, Januar 2025